

Ihre Johanniter in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saar

1/2020



Ehrenamt

Seite an Seite Zukunft gestalten: Ausgezeichnet!

Kassel Das Projekt „Seite an Seite Zukunft gestalten“ ist im November gleich zwei Mal ausgezeichnet worden. Die Raiffeisenbank Baunatal überreichte der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. aus Kassel im Rahmen des „RBB Ehrenamtspreises 2019“ einen Scheck in Höhe von 2.500 Euro. In Berlin zeichnete das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat das Projekt im Rahmen des Förderpreises „Helfende Hand“ aus, als Fünftplatzierter unter bundesweit 200 Bewerbern in der Kategorie Nachwuchsarbeit im Bevölkerungsschutz.

Die Jurys honorieren damit die gute Integrations- und Nachwuchsarbeit von „Seite an Seite Zukunft gestalten“. Bei diesem Projekt werden Geflüchtete gezielt angesprochen, sich ehrenamtlich bei der Johanniter-Unfall-Hilfe zu engagieren. Dabei können erste Kontakte zu Einheimischen geknüpft und Sprachkenntnisse verbessert werden. Außerdem bringen die Weiterbildungen, die alle Ehrenamtlichen erhalten, bereits eine Annäherung

an den Arbeitsmarkt. Elf Menschen mit Fluchterfahrung haben die Ausbildung zum Sanitätshelfer gemacht; bei einigen folgte mittlerweile eine Ausbildung in der Krankenpflege. Elf weitere Geflüchtete haben einen Erste-Hilfe-Kurs besucht, um mit diesem Wissen ihrer Tätigkeit im Fahrdienst, im Bevölkerungsschutz oder in der Tagespflege nachzugehen. Darüber hinaus erhielten zehn Ehrenamtliche und Bewohner der Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete in Kassel eine Hygiene-schulung, damit sie Speisen aus ihren Heimatländern auf Veranstaltungen und Stadtfesten ausgeben können, um über das Essen in Kontakt zu Einheimischen zu kommen. Weitere Ehrenamtliche des Projekts sind im Kindergarten oder in der Kinderschule innerhalb der Erstaufnahmeeinrichtung in Kassel tätig. So schaffen die Johanniter in Kurhessen Raum für Begegnung und beiderseitiges Lernen – für die Hilfsorganisation selbst und ihre neuen Ehrenamtlichen mit Fluchtgeschichte.

Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

für Ihre Mitgliedsbeiträge und Ihre Spenden danken wir Ihnen ganz herzlich! Sie tragen maßgeblich dazu bei, dass wir unsere ehrenamtlich erbrachten Angebote auch weiterhin anbieten können. Leider wird nicht alles, was gut und wichtig ist, von öffentlicher Seite finanziert. Daher sind wir auf Spenden und die Beiträge unserer Fördermitglieder angewiesen.

Zu diesen ehrenamtlich erbrachten Leistungen zählen unsere Sanitätsdienste auf Veranstaltungen; unsere Rettungshunde-, Reiter- und Motorradstaffeln; unsere Ehrenamtlichen in Rettungsdienst und Katastrophenschutz, die unter anderem bei Großschadenslagen die hauptamtlichen Kräfte unterstützen und Betroffene betreuen; unsere Hospizhelfer, die Menschen auf ihrem letzten Weg begleiten, oder unsere Schulsanitätsdienste mit unseren jüngsten Ersthelfern und Nachwuchsetzern. Dies ist nur ein kleiner Auszug unseres Engagements am Nächsten, das wichtig für den Einzelnen und wertvoll für das gute Zusammenleben in der Gesellschaft ist.

Aus Liebe zum Leben ist das Motto der Johanniter. Das leben wir und so wollen wir helfen, wenn Menschen in Not sind. Daher danken wir Ihnen an dieser Stelle ganz herzlich, dass Sie dazu beitragen, dass wir unseren Auftrag auch in diesem Jahr erfüllen können!

In den Medien haben Sie es sicher schon häufig gehört: Der Personalbedarf in den Bereichen Rettungsdienst, Pflege und Kindertageseinrichtungen steigt und steigt. Leider kommen die Nachwuchskräfte nicht annähernd so schnell nach. Daher befinden wir uns weiter im Wettbewerb um Fachkräfte aus den genannten, aber auch aus anderen Bereichen, wie zum Beispiel dem Hausnotrufvertrieb oder ganz normalen Bürojobs, in der Verwaltung oder der IT. Darüber hinaus ermöglichen wir all jenen, die Interesse an einem Beruf im sozialen Bereich haben und sich orientieren möchten, über ein FSJ in verschiedene Arbeitsfelder hineinzuschnuppern, Erfahrungen zu sammeln und die eigenen Fähigkeiten auszuprobieren. Das gilt natürlich auch für noch unentschlossene Schulabgänger, junge Menschen mit Wartesemestern oder zur Anerkennung als Praktikumsjahr.

Falls Sie zufällig jemanden kennen, der im Rettungsdienst, in der Pflege oder als Erzieher tätig ist oder Interesse an einem FSJ hat, machen Sie die Person auf uns aufmerksam. Sämtliche freien Stellen und Möglichkeiten zur Initiativbewerbung finden Interessenten im Internet unter www.besser-für-alle.de

Um für potenzielle neue Mitarbeiter sichtbarer zu sein, haben wir einen Fahrzeuganhänger entwickelt, der zu Informations- und Beratungszwecken eingesetzt wird. Wir geben damit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf regionaler Ebene die Möglichkeit, ihre Berufsfelder so ansprechend und attraktiv zu präsentieren, wie sie in der Realität auch sind.



Wenn Sie unseren bunten Anhänger einmal in Ihrer Stadt sehen, kommen Sie gerne vorbei und schauen Sie sich um – Sie können sich auch zu Themen wie Ehrenamt, Hausnotruf, Pflege oder Angebote für Jugendliche beraten lassen.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.



P. Kaimer

Peter Kaimer



Oliver Meermann

Oliver Meermann

Mitglieder im Landesvorstand des Landesverbandes Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar

Demenz

Gemeinsam gegen die Einsamkeit: Entlastung für pflegende Angehörige

Inge ist 72. Sie lacht. Gerhard, ihr Sitznachbar im Café, hat gerade einen Witz erzählt. Den Humor hat Inge nicht verloren. Die Namen ihrer Enkel schon. Inge hat Demenz.

Und damit ist sie nicht allein: Demenz ist eine der häufigsten Krankheiten im Alter. Der Verlust der geistigen Leistungsfähigkeit und das quälende Verlöschen der Persönlichkeit betrifft in Deutschland rund zwei Millionen, meist ältere Menschen. In einer alternenden Gesellschaft ist mit einem weiteren Anstieg zu rechnen. Für die Betroffenen und ihre Angehörigen bedeutet die Demenzerkrankung eine enorme körperliche und seelische Belastung und oftmals den Rückzug in die Isolation.

Um die Lebensqualität von Menschen mit Demenz zu verbessern und die Angehörigen zu entlasten, bieten die Johanniter professionelle Betreuung und Begleitung der betroffenen Familien an. Geschulte ehrenamtliche Helfer ermöglichen zusätzlich individuell auf das Krankheitsbild abgestimmte Aktivitäten und Unterstützung – stundenweise daheim oder in der Gruppe. So wie im Café Edith, dem Treffpunkt für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz und deren Angehörige in Buseck bei Gießen. Bei den wöchentlichen Treffen sollen noch vorhandene Fähigkeiten aktiviert und gefördert werden, mit dem Ziel, diese möglichst lange aufrechtzuerhalten. Gemeinschaft mit anderen erleben, die eigenen Fähigkeiten (wieder)erfahren, fröhlich sein – dazu möchten die ehrenamtlichen Helfer beitragen.

Es ist wichtig, die ehrenamtlichen Helfer bei ihrer Tätigkeit zu unterstützen. Freiwilliges Engagement selbst kostet zwar nichts, aber allein die notwendige Ausbildung der Helfer kostet viel Geld. Es braucht daher noch mehr Menschen, die das



Ehrenamt und diese wertvolle, unersetzliche Arbeit zum Wohle Demenzkranker begleiten.

Info über Demenz-Treffpunkte und Betreuung in Ihrer Nähe erhalten Sie von:
Sandra Heuer, Tel. 06033 9170-333 oder per E-Mail an sandra.heuer@johanniter.de.

Für unsere Demenzbetreuung (Singen, Spielen, Vorlesen, Spazierengehen) suchen wir laufend zuverlässige ehrenamtliche Helfer. Wenn Sie sich bei dieser anspruchsvollen, sinngebenden Aufgabe unter professioneller Anleitung aktiv einbringen möchten, dann wenden Sie sich an Sandra Heuer oder an Simone Roettger, Fachbereichsleitung Pflege, Tel. 06033 9170-300.

Möchten Sie unsere Demenzarbeit finanziell unterstützen, dann nutzen Sie den beigefügten Überweisungsträger oder folgende Kontodaten für Ihr Engagement:

Spendenkonto für die Johanniter in Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE84 3702 0500 0004 3060 02
BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort: Ehrenamt/Demenz

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!



Kidicare

Ferienbetreuung für beeinträchtigte Kinder

Mainz Gemeinsam Spaß haben und die Sorgen des Alltags vergessen – das ist das Ziel der Kidicare-Ferienbetreuung. Kinder mit unterschiedlichen körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen nahmen an der speziell auf ihre Fähigkeiten und Bedürfnisse abgestimmten Freizeit in den Herbstferien teil. Diese fand 2019 unter der Leitung unserer Kinderfachpflegekräfte statt, sodass die Kinder bei Bedarf rund um die Uhr medizinisch versorgt werden konnten. Ein abwechslungsreiches Programm aus Ausflügen, Bastelstunden und Entdeckungstouren durch das Mainzer Umland sorgte zudem für gute Unterhaltung. Ein besonderes Highlight war der Besuch der Alten Ziegelei in Bretzenheim, wo die Kinder nach alten Druck- und Stempelmethoden Ziegel herstellen konnten. Die zum großen Teil durch Spenden

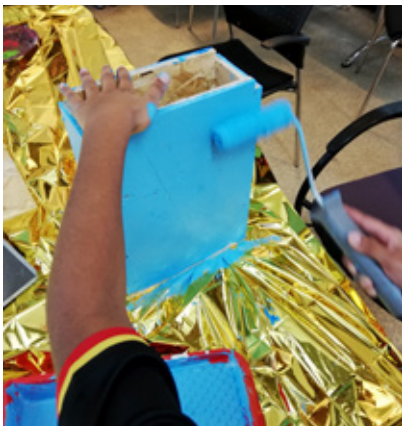


finanzierte Ferienfreizeit fand bereits zum zweiten Mal erfolgreich statt. 2020 soll das Konzept noch erweitert werden.

Weitere Informationen über unsere ambulante Kinderkrankenpflege auf www.kidicare.de.

Lacrima

Trauernde Kinder basteln einen Briefkasten



Bad Nauheim In den gemeinsamen Gruppenstunden von Lacrima, der Trauerbegleitung für Kinder nach dem Verlust eines Familienangehörigen, kam bei den Kindern der Wunsch auf,

der verstorbenen Mama, dem Papa oder dem Geschwisterkind ein Bild zu malen oder einfach nur aufzuschreiben, was am Tag passiert ist. Doch wie kommt der Brief oder das Bild zu Mama, Papa oder dem Geschwisterkind? Die Drei- bis Zehnjährigen waren sich schnell einig: ein Briefkasten muss her. Somit haben die ehrenamtlichen Helferinnen von Lacrima dank einer Holzspende aus dem Baumarkt Briefkästen zusammengeschaubt

und die Kinder durften sie anschließend bemalen. „Ein Stück Himmel mit einer Baumkrone und später vielleicht noch Wolken oder ein Engel soll auf meinen Briefkasten drauf“, sagt einer der Jungen und gestaltet mit Farbrolle und Pinsel seinen eigenen Briefkasten.

Weitere Informationen zu Lacrima – Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche Rhein-Main unter www.lacrima-rhein-main.de oder Tel. 069 366 006-700 oder lacrima.rhein-main@johanniter.de.

Möchten auch Sie sich bei Lacrima Rhein-Main engagieren oder das Projekt unterstützen? Wir bilden regelmäßig ehrenamtliche Helfer für die Gruppenstunden aus und freuen uns über jede Spende, die unseren Gruppenstunden zugutekommt:



Volksbank Mittelhessen
IBAN: DE08 5139 0000 0090 0524 03
BIC: VBMHDE5FXXX
Stichwort: Lacrima

Jugendhilfe

Besuchshund Michel öffnet Herz und Tür



Trier Wenn in der Kinder-Regelwohngruppe der Johanniter in Trier-Tarforst Geheule zu hören ist, dann ist das mehrmals wöchentlich

ein Grund zu uneingeschränkter Freude: Denn der kleine Mischlingshund Michel liebt den lauten Auftritt, wenn er zusammen mit seiner Besitzerin, Johanniter-Erzieherin Kerstin Gödert, seinen Dienst beginnt. „Das Wolfsgeheul ist ihm nicht auszutreiben“, lacht die 28-Jährige. Dabei sieht der Liebling der neun Kinder, die in der Wohngruppe leben, weil das Jugendamt sie aus ihren Familien nehmen musste, so gar nicht wölfisch aus – mit seinen kurzen Beinchen und der zarten Schnauze.

„Voll cool“, findet der 14-jährige Matthias (Name geändert) „seinen“ Michel: „Er ist nicht so wild und genießt es riesig, wenn man ihn streichelt“, sagt der Förderschüler. Der Hund ist Teil der Gemeinschaft, nicht nur, weil es als Baustein tiergestützter Pädagogik konzeptionell passt, sondern weil er den verschlossenen 6- bis 14-Jährigen, die schon vieles durchgemacht haben, die Herzen öffnet. Dabei hat auch Michel „Heimerfahrung“ und beweist, wie

zäh und lieb man damit sein kann: Der 5-jährige Dackel-Schäferhund-Mix ist von Tierschützern vor zwei Jahren vor dem oft tödlichen Schicksal rumänischer Straßenhunde gerettet worden. Nachdem er ins Koblenzer Tierheim und bald zu seinem neuen Frauchen kam, hat er deren Leben auf den Kopf gestellt: „Ich habe dann eine berufliche Heimat mit Hund gesucht“, sagt die Pädagogin, die zuvor lange in einem Hort tätig war: „Und ich bin wirklich glücklich, diese bei den Johannitern gefunden zu haben. Gestaltungsspielraum, Team, Umfeld – einfach alles passt.“ Sie strahlt.

Das tut auch Matthias. Der schlaksige Teenager wedelt mit der Leine. Michel antwortet mit dem Schwanz. Mindestens drei- bis viermal die Woche steht Gassi gehen auf dem Tagesplan der Kinder. Die Lage oben auf dem Tarforster Berg ist wunderschön: Weite Felder, Wiesen und Wälder. „Mit Hund ist auch der Anreiz da, das ausgiebig zu erkunden“, freut sich Einrichtungsleiter Stefan Ahrens: „Michel ist einfach ein echter Türöffner – in jedem Sinne“.

Über Unterstützung für eine schöne Freizeitgestaltung der Kinder, die allesamt aus Trier und Umgebung stammen, freuen sich die Johanniter im Regionalverband Trier-Mosel auf das Konto
IBAN: DE69 3702 0500 0004 3086 00
BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort: Wohngruppe Tarforst



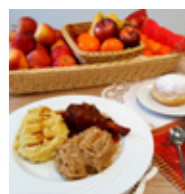
Menüservice

Gemeinsamer Mittagstisch in Wiesbaden

Wiesbaden Gemeinsames Essen ist Balsam für die Seele. Für Seniorinnen und Senioren haben die Johanniter in Wiesbaden ein besonderes Angebot auf die Beine gestellt:

Weil es gemeinsam besser schmeckt und das Mittagessen eine schöne Möglichkeit ist, andere Menschen zu treffen und sich auszutauschen, nehmen die Seniorinnen und Senioren das Mittagessen zusammen ein. Das Essen wird täglich frisch in der Großküche in der Wiesbadener Landstraße gekocht und zu den sieben Mittagstisch-Treffpunkten im Stadtgebiet gebracht.

Die gesellige Alternative zu einem klassischen Lieferservice bieten die Johanniter in Kooperation mit der Stadt an. Eine Mahlzeit kostet für die Teilnehmer 5,80 Euro, Menschen mit geringem Einkommen zahlen 1,50 Euro.



Die Anmeldung zur Teilnahme am Mittagstisch erfolgt beim Amt für Soziale Arbeit Tel. 0611 31-2656. Infos zum Angebot gibt es auch direkt bei den Johannitern. Kontakt: Gabi Gallingowski, Tel. 0611 504008-35

Kinder- und Jugendhilfe

Betreutes Wohnen für Mütter mit Kind in Koblenz

Koblenz Die Johanniter-Unfall-Hilfe hat kürzlich eine Einrichtung für betreutes Wohnen für Mütter mit je einem Kind in zentraler Lage in Koblenz eröffnet. Ziel der Wohngemeinschaft ist es, den Müttern und ihren Kindern, die oft aus stationären Einrichtungen zu den Johannitern kommen, ein Zuhause zu geben und gemeinsam Wege in ein eigenständiges Familienleben zu erarbeiten.

„In Bezug auf ihre Bildungsbiographie und ihre soziale Herkunft ist die Gruppe der Mütter, die zu uns kommen, sehr gemischt“, sagt Silke Schmitt, Sachbereichsleitung der Kinder- und Jugendhilfe in Koblenz. „Alle haben aber eines gemeinsam: Einen starken Willen, ihre aktuelle Lebenssituation zu verbessern. Zudem bringen unsere Mütter bereits

erste Erfahrungen im Führen eines Haushalts und der Babypflege mit. Wir möchten sie fördern und so schnell wie möglich in die Eigenständigkeit führen.“



Weitere Informationen erhalten Sie bei den Johannitern in Koblenz unter Tel. 0261 50081740 oder per E-Mail an mittelrhein@johanniter.de.

Rettungsdienst

Großes Rettungsdiensttraining für lebensbedrohliche Einsatzlagen

Linden Die Regionalgeschäftsstelle in Linden war – zuletzt im November 2019 – Schauplatz von vier großen Übungen, an denen Einsatzkräfte der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., des Deutschen Roten Kreuzes Rettungsdienst Mittelhessen, der Polizei Mittelhessen sowie des Landkreises Gießen mitwirkten.

Schwerpunktthema war dabei jeweils die organisierte rettungsdienstliche Vorgehensweise in Zusammenarbeit mit der Polizei. Simuliert wurde eine bewaffnete Gewalttat, die eine größere Personengruppe, den so genannten Massenanfall von Verletzten und erkrankten Personen (MANV) betrifft. Anwendung fand hierbei die Dynamische Patienten Simulation (DPS). Mit Hilfe dieses Trainingskonzepts, das die Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) erarbeitet und der Landkreis Gießen aktualisiert hat, kann der Massenanfall von Verletzten und erkrank-

ten Personen simuliert und geübt werden. Ziel ist die notfallmedizinische Versorgung von Patienten in einer MANV-Lage und der Aufbau von Führungsstrukturen. Hierbei stehen die medizinischen und taktischen Entscheidungen der ersten Kräfte unter Zeitdruck im Vordergrund.

Insgesamt nahmen rund 250 Personen an den Übungen teil. „Ich freue mich, dass unsere Einsatzkräfte im Rettungsdienst diese Übungsszenarien gemeinsam mit der Polizei Mittelhessen, insbesondere mit deren Notfallinterventionstrainings-Teams, durchführen konnten. So wird ihnen das bestmögliche Rüstzeug für lebensbedrohliche Einsatzlagen vermittelt und es entstehen neben wichtigen Synergieeffekten die nötigen Kompetenzen, um den hoffentlich nie eintretenden Ernstfall meistern zu können“, so Marco Schulte-Lünzum, Regionalvorstand der Johanniter im Regionalverband Mittel-

hessen, im Rahmen der letzten Veranstaltung des Jahres. Diese fand im Beisein von Landrätin Anita Schneider (Landkreis Gießen) und Polizeipräsident Bernd Paul (Polizeipräsidium Mittelhessen) statt.



Weihnachtstrucker

Ein Hanauer hat die Reise nach Osteuropa begleitet



Butzbach/Hanau Pünktlich zum Silvesterabend sind alle 51 LKW der Johanniter-Weihnachtstrucker wieder zu Hause angekommen. Auf ihrer Reise haben sie 64 440 Pakete verteilt. Viele glückliche Menschen auf allen Seiten – das ist die fantastische Bilanz im 26. Jahr der Aktion. Aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland haben 4337 Pakete ihren Weg nach Albanien, Rumänien, Bosnien, Bulgarien und die Ukraine gefunden. Jedes einzelne Päckchen mit Grundnahrungsmitteln und Hygieneartikeln ist für die Menschen in den Zielregionen eine wertvolle Hilfe.

Christoph Hartmann, ehrenamtlich im Regionalverband Hanau & Main-Kinzig unter anderem als stellvertretender Bereitschaftsführer tätig, hat einen Konvoi begleitet. Hier sind seine Eindrücke:

Ich engagiere mich bei den Johannitern schon seit über 25 Jahren ehrenamtlich in den verschiedensten Bereichen. Die Weihnachtstrucker verfolge ich seit mehreren Jahren. Jetzt wurde es für mich Zeit, einen Schritt weiter zu gehen und mich von der Hilfe vor Ort zu überzeugen. Also bin ich mitgefahren, zum ersten – aber hoffentlich nicht zum letzten Mal. Nachdem ich die in einer Büdinger Schule gesammelten Päckchen abgeholt hatte, ging die Reise am 26. Dezember so richtig los. Meine Zuständigkeit lag in der rückwärtigen Absicherung des Konvois Rumänien Zentral. Für diese Aufgabe kamen mir meine langen Jahre im Katastrophenschutz zugute: Fahrten im geschlossenen Verband oder einfacher gesagt Kolonnenfahrten und ihre Besonderheiten sind mir bestens bekannt.

Nach der öffentlichen Verabschiedung im bayrischen Landshut hat sich unser Konvoi Rumänien Zentral aus 13 LKW und drei Begleitfahrzeugen Richtung ungarisch-rumänische Grenze aufgemacht. Etwa 150 Kilometer vor der Grenze haben wir die erste Nacht verbracht. Am nächsten Abend sind wir in der rumänischen Stadt Odorhellen in der Region Harghita/Siebenbürgen

angekommen. Dort wurden wir von der Partnerorganisation LIA e.V. Rumänienhilfe begrüßt.

Der Verein wurde 1992 von dem deutschen Ehepaar Herbert und Elke Flöck gegründet und setzt sich zum Ziel, Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen zu helfen, die ihre Kindheit in rumänischen Kinderheimen verbringen mussten. Das Ehepaar hat in der Region ein großes Netzwerk aufgebaut. An dieses Netzwerk wurden die 16 000 Päckchen unseres Konvois Rumänien Zentral ausgegeben. Vor Ort sind die Päckchen unter anderem für geistig und körperlich eingeschränkte Bewohner eines Heims sowie an eine Roma-Siedlung verteilt worden.

Am nächsten Tag konnten wir vor unserer Rückreise nach Deutschland das Dorf Locodeni besichtigen. LIA e.V. hat in dem Dorf seit den Neunzigern mehrere Häuser wiederaufgebaut und eine Strom- und Wasserversorgung hergerichtet, damit erwachsene Bewohner der Organisation dort ein selbstbestimmtes Leben führen können. Für mich war die Besichtigung eine wertvolle Erfahrung, denn so konnte ich mir von der Sinnhaftigkeit unseres Engagements ein eigenes Bild machen.

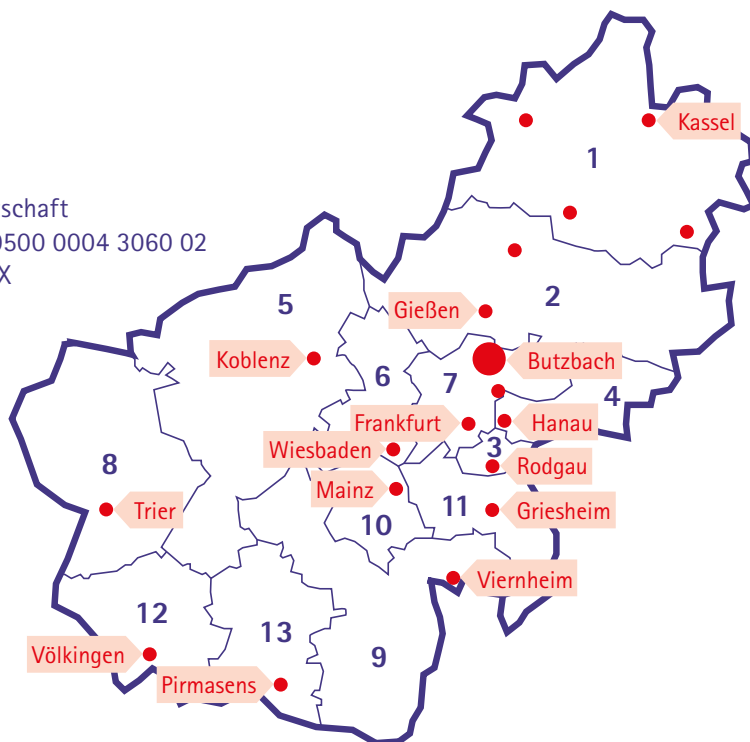
Ich hoffe beim nächsten Mal wieder teilnehmen zu dürfen. Auch werde ich mich dafür einsetzen, dass wir mit noch mehr Engagement Pakete sammeln. Durch die Reise weiß ich, dass unsere Hilfe da ankommt, wo die Bedürftigkeit wirklich groß ist.

Weitere Infos über die Hilfsaktion und unsere Projektpartner in den Zielregionen unter: www.johanniter-weihnachtstrucker.de

LANDESVBAND
HESSEN/RHEINLAND-PFALZ/SAAR

● Hoch-Weiseler Weg 1a
35510 Butzbach/
Nieder-Weisel
Tel. 06033 9170-0
Fax 06033 9170-190
lg.hrs@johanniter.de
www.johanniter.de/hrs

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE84 3702 0500 0004 3060 02
BIC: BFSWDE33XXX



**Unser Kundenservicecenter
hat eine neue Nummer:
0800 7237370 (gebührenfrei)**

REGIONAL- (RV) UND KREISVERBÄNDE (KV)

1 RV Kurhessen
Knorrstr. 36
34121 Kassel
Tel. 0561 94043-0
info.kassel@johanniter.de

2 RV Mittelhessen
Carl-Benz-Str. 4-6
35440 Linden/Gießen
Tel. 06403 7030-0
info.mittelhessen@
johanniter.de

3 RV Offenbach
Borsigstr. 56, 63110 Rodgau
Tel. 06106 8710-0
info.offenbach@
johanniter.de

**4 RV Hanau &
Main-Kinzig**
Friedberger Str. 9
63452 Hanau
Tel. 06181 90010-0
info.mkk@johanniter.de

5 RV Mittelrhein
Schloßstr. 37
56068 Koblenz
Tel. 0261 500817-70
mittelrhein@johanniter.de

6 RV Hessen West
Wiesbadener Landstr. 80-82
65203 Wiesbaden
Tel. 0611 504008-80
wiesbaden@johanniter.de

7 RV Rhein-Main
Berner Straße 103-105
60437 Frankfurt am Main
Tel. 069 366006-600
info.rhein-main@
johanniter.de

8 RV Trier-Mosel
Loebstr. 15
54292 Trier
Tel. 0651 27090-0
rv.trier@johanniter.de

10 RV Rheinhessen
Hans-Böckler-Str. 109
55128 Mainz
Tel. 06131 93555-0
info.mainz@johanniter.de

11 RV Darmstadt-Dieburg
Ostend 29
64347 Griesheim
Tel. 06155 6000-0
info@juh-da-di.de

12 KV Völklingen
Poststr. 33
66333 Völklingen
Tel. 06898 27733
saarland@johanniter.de

9 RV Bergstraße-Pfalz
Johanniterplatz 1
68519 Viernheim
Tel. 06204 9610-100
bergstrasse-pfalz@
johanniter.de

13 RV Westpfalz
Kaiserstraße 53
66955 Pirmasens
Tel. 06331 2118-0
pirmasens@johanniter.de

**DIE
JOHANNITER**
Aus Liebe zum Leben



Herausgeber Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar
Hoch-Weiseler Weg 1a
35510 Butzbach/Nieder-Weisel

Tel. 06033 9170-0, Fax 06033 9170-190
lg.hrs@johanniter.de
Redaktion Saskia Schimpf (verantwortlich)
Layout Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.,
Fachbereich Werbeservice
(Landesverband Niedersachsen/Bremen)
Druck und Verlag Hofmann Druck Nürnberg
GmbH & Co. KG, Emmericher Straße 10
90411 Nürnberg
Auflage 115263